



Der Bürgermeister

Öffentliche Beschlussvorlage 067/2011

Dezernat III, gez. Dr. Robers

Federführung:

51 - Jugend, Familie, Bildung, Freizeit

Produkt:

51.03 Beratung, Hilfen zur Erziehung, Schutzmaßnahmen

Datum:

06.06.2011

Beratungsfolge:

Ausschuss für Jugend, Familie, Senioren und Soziales

Sitzungsdatum:

05.07.2011

Entscheidung

Rat der Stadt Coesfeld

14.07.2011

Entscheidung

Coesfelder Bündnis für Erziehung

Beschlussvorschlag der CDU-Fraktion (Antrag vom 25.11.2010):

Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Aufgabenerfüllung mitzuwirken:

1. in den unterschiedlichen Schulen und Tageseinrichtungen mit Unterstützung der Familienbildungsstätte niederschwellig eine Elternschule aufzubauen, um Elternkompetenz zu stärken und zu trainieren, Eltern Unterstützung anzubieten bei der Bewältigung ihrer Erziehungsaufgabe,
2. den pädagogischen Fachkräften in den Tageseinrichtungen und Lehrkräften an den Schulen Fortbildungen zur Elternschule anzubieten, um so eine Multiplikatoren Ausbildung in bewährten Beratungs-, Trainings- und Kurskonzepten zu erhalten,
3. im Rahmen des Aufbaus und der Entwicklung der Trainingsprogramme an Schulen und Tageseinrichtungen für Kinder unterstützende Partner (z. B. Eltern, Politik, Verwaltung, Schulen, Kindertageseinrichtungen, Medizin und Psychologie, Gesundheits- und Sozialverwaltung, Jugendhilfe, Kirchen und Verbänden) zu finden, um zu erreichen, dass in einem Coesfelder Bündnis für Erziehung alle gesellschaftlichen Gruppen kooperieren,
4. nach der Aufbauarbeit die Fach- und Finanzverantwortung zu übernehmen,
5. im Rahmen der Subsidiarität nach der Aufbauarbeit des Präventionsprojektes die praktische Arbeit in Kooperation mit der Familienbildungsstätte bestehen zu lassen.
6. eine entsprechende Bündniserklärung vorzubereiten.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss begrüßt die Einrichtung des Coesfelder Bündnisses für Erziehung. Die Verwaltung wird beauftragt, im Rahmen der Lenkungsgruppe das Bündnis inhaltlich weiter zu begleiten und den Verwaltungsaufwand für Sitzungen, Einladungen u. ä. zu übernehmen.

Sachverhalt:

Mit dem Antrag der CDU-Fraktion, eine Präventionsmaßnahme zur Förderung der elterlichen Erziehungskompetenz durch Entwicklung eines Coesfelder Bündnisses für Erziehung einzurichten, hat sich der Ausschuss in seiner Sitzung am 15.12.2010 differenziert beschäftigt (Vorlage 287/2010; Antrag der CDU-Fraktion Anlage 1) und folgenden Beschluss gefasst:

„Über den Antrag wird entschieden, wenn die damit verbundenen finanziellen, personellen und organisatorischen Folgen konkret eingeschätzt werden können und hierfür notwendige Ressourcen zur Verfügung stehen.

Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Partnern (Kindergärten, Schulen, FBS) abzustimmen, ob diese sich verbindlich zur Mitwirkung bereit erklären und wie eine tragfähige Organisation aussehen könnte.“

Die Verwaltung hat daraufhin in Kooperation mit der Familienbildungsstätte Coesfeld ein Eckpunktepapier erarbeitet und Vertreter der Coesfelder Kindertageseinrichtungen und Schulen zu einer Informationsveranstaltung eingeladen. Diese fand am 22.02.2011 statt. Es gab einen angeregten Fachaustausch. Die Idee des Bündnisses stieß auf breite Unterstützung. Deutlich wurde aber auch, dass die Umsetzung des Konzeptes auf Seiten der teilnehmenden Einrichtungen und Schulen insbesondere personelle Ressourcen beansprucht, so dass zu dem Zeitpunkt jedenfalls nicht ohne weiteres, eine Zustimmung zur Teilnahme gegeben werden konnte.

Auf Grundlage der Rückmeldungen wurde das Eckpunktepapier überarbeitet (Anlage 2) und mit Schreiben vom 14.04.2011 den potentiellen Bündnisteilnehmern zugesandt, mit der Bitte, die Teilnahme am Coesfelder Bündnis für Erziehung verbindlich zu erklären. Beigefügt war dem Schreiben zudem ein Anmeldeformular für den ersten KESS-Qualifizierungskurs im Rahmen des Coesfelder Bündnisses im Herbst 2011.

Die Antworten zeigen ein erfreuliches Bild. Zum Stichtag 20.05.2011 haben 28 Institutionen und Einrichtungen ihre Teilnahme verbindlich erklärt: 16 Kindertageseinrichtungen, zwei Grundschulen, sechs weiterführende Schulen, die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstelle, die Erziehungsberatungsstelle des Caritasverbandes und natürlich die Familienbildungsstätte Mehrgenerationenhaus sowie der Fachbereich Jugend, Familie, Bildung und Freizeit. Damit steht das Bündnis organisatorisch auf einer breiten Basis.

Als erster und wesentlicher Baustein sollen sukzessive in möglichst jeder Einrichtung Fachkräfte zu Multiplikatoren ausgebildet werden, die dann in ihren Einrichtungen als Ansprechperson für junge Menschen und Eltern, für Kolleginnen und Kollegen und andere Interessierte dienen. Sie sollen beraten, Gespräche und Seminare anbieten oder gezielt weitervermitteln. Das Angebot kann auch in Kooperation mit anderen Einrichtungen vorgehalten werden. Die Grundidee ist dabei der niederschwellige Zugang zu Eltern und Familien. Durch eine flächendeckende Vernetzung und die Kooperation der Bündnispartner soll der besondere Stellenwert betont und das Fundament für eine familienfreundliche Kultur verbreitert werden.

Die Ausbildung der Multiplikatoren erfolgt zunächst nach dem KESS-Konzept. KESS steht dabei für **kooperativ – ermutigend – sozial – situationsorientiert**. Das Konzept ist im Rahmen eines Projektes der Arbeitsgemeinschaft für katholische Familienbildung e.V., Fachverband für Familienbildung und Familienpastoral (www.akf-bonn.de) in Zusammenarbeit mit dem Familienreferat des Erzbischöflichen Seelsorgeamtes Freiburg entstanden und wird mittlerweile bundesweit über unterschiedlichste kirchliche Träger angeboten. www.kess-erziehen.de/.

Zwischenzeitlich fand am 07.04.2011 in der Familienbildungsstätte eine gut besuchte Informationsveranstaltung zum „KESS-Trainer“ statt. Der erste KESS-Qualifizierungskurs kann

von Oktober bis Dezember durchgeführt werden, es liegen schon jetzt mehr Anmeldungen vor als Plätze zur Verfügung stehen.

Weitere Bausteine sollen folgen, das Bündnis soll sich langfristig auch inhaltlich sowie methodisch differenziert aufstellen. Das Bündnis wird fachlich durch eine Lenkungsgruppe begleitet.

Das Finanzierungskonzept sieht Ausgaben in Höhe von 30.000,- € für die Laufzeit von drei Jahren vor. 25 % der Kosten sollen durch Beiträge der Bündnispartner eingenommen werden. Für die darüber hinaus gehenden Kosten sind Zuschussanträge gestellt. Vorbehaltlich der Finanzierungszusagen ist für nach den Sommerferien eine offizielle Auftaktveranstaltung geplant.

Der Antrag der CDU-Fraktion vom 25.11.2011 ist entsprechend dem Beschluss vom 15.12.2010 noch einmal aufgegriffen worden. Angesichts der personellen wie finanziellen Situation der Stadt Coesfeld kann die Verwaltung die dort genannten Aufgaben nicht in Gänze erfüllen, insbesondere nicht sicherstellen, dass nach der Aufbauarbeit die Fach- und Finanzverantwortung von der Stadt übernommen wird. Angestrebt wird eine durch ehrenamtliches Engagement unterstützte Organisationsform.

Unter der Voraussetzung, dass das Projekt die beantragten Mittel durch Dritte erhält, wird daher vorgeschlagen, die Verwaltung zu beauftragen, im Rahmen der Lenkungsgruppe das Bündnis inhaltlich weiter zu begleiten und den Verwaltungsaufwand für Sitzungen, Einladungen u. ä. zu übernehmen.

Anlagen:

Anlage 1: Antrag der CDU-Fraktion vom 25.11.2010

Anlage 2: Eckpunktepapier, Stand 14.04.2011